müssen, die für die Einheit eintreten. Auf Grund dieses Abkommens, das zunächst an der Spitje entstand, begannen sich Sozialdemokraten und Kommunisten in den städtischen Bezirken und in den ländlichen Ortsgruppen zusammenzufinden. Dann kam die Legalisierung der Parteien. Es wurde beschlossen, das Abkommen nunmehr offiziell vor der Militärregierung zu sanktionieren. Das geschah auch am 21. Dezember durch je einen Parteisekretär beider Parteien in München.

Da erschien Dr. Schumachers Angriff in der offiziösen Zeitung der Militärregierung. Der Rundfunk[1] verbreitete Schumachers Argumente-und — es ist geradezu beschämend, das zu berichten — es erschien plötjlich eine offizielle Erklärung der Münchner Sozialdemokratischen Partei, in der behauptet wurde, das Abkommen vom 8. August 1945 sei nicht von Bevollmächtigten der Partei, sondern von „Einzelpersönlichkeiten" abgeschlossen worden. (Hört, hört!) Ich kann euch nicht vorenthalten, wer von der Führung der SPD Münchens als sozusagen unverantwortliche Einzelperson hingestellt wurde, wer die Unterzeichner waren: Von den Kommunisten brauche ich keine Namen zu nennen, sie haben unterschrieben und sie stehen zu ihrer Unterschrift. Zwei davon sind heute Landesparteisekretäre, einer ist Staatssekretär und einer Stadtrat. Aber die sozialdemokratischen Unterzeichner muß ich hier nennen. Es waren der je^ige Parteisekretär und Stadtrat von München Christian Roith, der Stadtrat und stellvertretende Leiter des Arbeitsamtes, Hans Schmidt, der Stadtrat und je^ige Ministerialrat im Arbeitsministerium Karl Kröpelin, der damalige und jetjige Arbeitsminister Albert Roßhaupter und — bitte, seid nicht erstaunt — der jetjige Ministerpräsident Dr. Wilhelm Hoegner. (Hört, hört!)

Und nun frage ich euch, Genossen, denen man vorwirft, sie würden unter einem ausländischen Drude zur Vereinigung schreiten, welchem Drude eigentlich die Genossen Hoegner, Roßhaupter, Schmidt.